

*„Wenn Berge da sind, weiß ich, dass ich da hinaufgehen kann, um mir von oben eine neue Perspektive vom Leben zu holen.“* *Hubert von Goisern*


Oben genanntes Zitat passt gut in meinen Werdegang. Bevor ich den Stuhl des Generalsekretärs im Österreichischen Alpenverein geerbt habe, war ich beruflich rund 25 Jahre in der Privatwirtschaft auf internationaler Ebene tätig. Und als begeisterter Bergsportler habe ich mir oft „von oben“ diese neuen Perspektiven, die auch Hubert von Goisern anspricht, geholt.

Apropos „Perspektivenwechsel“. Einen solchen erlebe ich auch hier gerade: Zuletzt hat noch Robert Renzler an dieser Stelle seine Gedanken zu Gefahr und Freiheit, Berg- und Menschennatur auf den Punkt gebracht. Nun wechsele ich (zumindest für diesen Beitrag) vom begeisterten Leser zum Schreibenden. *bergundsteigen* war und ist für mich eine Pflichtlektüre. Eine wichtige Informations- und Weiterbildungsquelle. Das Magazin ist mir als Instruktor Hochalpin und als Tourenführer im Alpenverein Innsbruck sehr vertraut. Etwas zu ausführlich waren für mich in den letzten Jahren vielleicht die doch oft sehr wissenschaftlichen Inhalte. Da sprang ich dann rasch und gern zu den kleineren und besser verträglichen Häppchen. Vielleicht lässt sich da in Zukunft ein Kompromiss finden.

Es ist mehr als eine formale Geste, wenn ich – wie schon Robert – Dank und Anerkennung für Peter Plattner an dieser Stelle zum Ausdruck bringe. Peter hat die redaktionelle Leitung mit der Ausgabe Frühling 2009 übernommen, das waren 12 Jahre und 48 Ausgaben *bergundsteigen*! Weg von *bergundsteigen* bedeutet zum Glück nicht weg vom Thema Sicherheit & Risiko im Bergsport: Peter Plattner leitet seit Sommer

2020 die Geschicke des Österreichischen Kuratoriums für alpine Sicherheit, die Zusammenarbeit bleibt somit bestehen. *bergundsteigen* ist Diskurs über (Un-)Sicherheit und Risiko im Bergsport auf hohem Niveau. Was da drin steht, hat Bedeutung – in der Szene. Bedeutend war somit auch die Nachfolge als Chefredakteur oder Chefredakteurin. Ein international besetztes Komitee entschied sich für Gebhard „Gebi“ Bandler. Ein ziemlich einzigartiges Konglomerat aus Qualifikationen und Erfahrungen machte eine klare Entscheidung möglich: Gebhard Bandler, 1983 in Wörgl (Tirol) geboren, ist Germanist, Historiker und Gebirgsforscher. Seine alpine Kinderstube war der „Koasa“, den er als Kletterer, Bergführer und als Autor der Monografie „Wilder Kaiser“ kennt wie seine Westentasche. Als Wissenschaftler arbeitete er im Bereich Klimageschichte am Institut für Interdisziplinäre Gebirgsforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und als Autor und Lektor für Fachmagazine und Verlage. Seit 2019 ist er Mitglied im Ausbildungsteam der Bergrettung Tirol.

Als Bergsteiger gelangen ihm zahlreiche Erstbegehungen, u.a. die 2000 m lange Kletterroute „Krukonogi“ (8+) in Kirgistan, im indischen Himalaya die Route „Rehab Line“ (9+) auf einen unbestiegenen 5.000er und die Erstbesteigung eines 6.000ers. Beim Sportklettern gelangen ihm Erstbegehungen bis 8c. Gebis neues Mehrseil-längenprojekt *bergundsteigen* – es möge ebenso gelingen und ebenso viel Freude und Energie zurückgeben wie die steilen Wege draußen!



Clemens Matt ist seit Oktober 2020 Generalsekretär des Österreichischen Alpenvereins. Bergsport zählt zu einer seiner großen Leidenschaften. In seiner Jugend war Clemens begeisterter Skispringer, später fanatischer Skitourengänger, Mountainbiker und Kletterer. Seit fast 20 Jahren ist Clemens ehrenamtlich als Tourenführer im Alpineteam der Sektion Innsbruck tätig.